

# Die Herbstübungen des 2. Armeekorps ; II. die Manöver der 4. Division

Autor(en): **Bhr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5430>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

armes. Recruté à 19 ans, lieutenant à 20 ans, capitaine à 27 ans, il est nommé commandant du Bataillon de Fusiliers 9 en 1893, commandant du Régiment d'Infanterie 2 en 1899 et commandant de la 1re Brigade d'Infanterie en 1905. A deux reprises il a l'occasion de suivre de très près des actions de guerre: en 1897 à la guerre gréco-turque il assiste à la bataille de Domokos; en 1915, à la guerre des tranchées en Champagne, il est l'hôte du Général (aujourd'hui Maréchal) Franchet d'Espérey. Le colonel Bornand commanda la 1re Division de 1910 à 1918, soit pendant toute la mobilisation de guerre et les troubles de 1918. Sa nomination de Colonel Commandant du 1er Corps d'Armée, le 29 novembre 1918, couronne cette belle carrière.

Ceux qui ont eu l'avantage de servir sous les ordres du Colonel Bornand n'oublieront jamais cette figure très marquante à l'allure décidée, cette nature qui imposait le respect. Il savait ce qu'il voulait, ne redoutait aucune responsabilité et osait dire — parfois même à voix très haute — son opinion, sans regarder ni à droite ni à gauche avant de l'exprimer. C'était un vrai chef. Des caractères aussi francs engendrent souvent des inimitiés. Aussi le Colonel Bornand fut-il ces derniers temps l'objet d'attaques basses, stupides et infondées, qui n'ont fait qu'éclabousser leur propre auteur et raffermir la confiance que les troupes ont toujours eue en leur Colonel. Dans le feu de leur passion, les détracteurs du Colonel Bornand lui ont — bien malgré eux — décerné une qualification très juste, la plus belle que l'on puisse donner à un chef supérieur: il sait faire travailler ses sous-ordres! Oui, le Colonel Bornand savait faire travailler ses collaborateurs et ses subordonnés; parce qu'il était très décidé, très précis; parce qu'il savait prendre ses responsabilités; parce qu'il savait *commander*. Il couvrait toujours ses sous-ordres et ceux-ci travaillaient avec plaisir pour leur chef.

Le Colonel Bornand était «un commandant, un chef»; il reste un homme supérieur. Or «l'homme supérieur est impassible: on le blâme, on le loue, il va toujours».

Les troupes romandes regrettent et regretteront longtemps le départ de «leur Commandant de corps»; elles forment des vœux — auxquels nous joignons les nôtres —, pour le rétablissement de sa santé et pour qu'il jouisse d'une retraite bien méritée après 45 années d'une belle carrière militaire, utile à son pays.

---

## Die Herbstübungen des 2. Armeekorps.

### II. Die Manöver der 4. Division.

*Rote Partei* (4. Division).

Kdt.: *Oberstdiv. Favre*, Kdt. 4. Division.

**Truppen:** I.Br. 11, I.Br. 12, Det. Rdf.Kp. 4, frd.Mitr.Kp. 11, Drag. Abt. 4 (— Schw. 28), Art.Br. 4 (— F.Art.R. 7, — F.Hb.Abt. 28, — Geb.Bttr 5)

+ MotorArt.R. 8 (bestehend aus Mot.Art.Abt. 5 und schw. Mot.Kan.Abt. 12 ohne Btrr. 23), + schw.Art.R. 3 (bestehend aus schw.F.Hb.Abt. 3 und schw. Mot.Kan.Abt. 5 zu 2 Btrr.), Sap.Kp. I und II/4, Pont.Bat. 2, Tg.Kp. 4, Funkerdet. von Kp. 2, Fl.Kp. 8, San.Abt. 4, Vpf.Abt. 4 (— Kp. III/4).

Kriegslage der *roten* Partei am 20. 9. mittags.

Das **Gros der blauen Schweizerarmee** stand noch vor wenigen Tagen auf Grenzwache im Aargauer Jura und westlich.

Das **Gros der roten Armee** hat mit dem linken Flügel den Rhein unterhalb Koblenz überschritten und ist am 19. 9. auf der Linie Frick-Sulz-Gansingen-Mandach auf stark eingegrabenen Gegner gestoßen.

Das **rote 2. A.K.** erzwang den Rheinübergang oberhalb Koblenz auf Kriegsbrücken am 19./20. 9. und gelangte mit seinen Vorhuten mittags bei Baden und Dietikon bis an die Limmat.

**Blau** zerstörte alle Brücken über die unterste Aare und die Limmat bis zum Zürichsee.

Die **3. Division** (supp.) hat von Zurzach her mit Vortruppen Siggenthal-Wettingen erreicht.

Die **4. Division** ging bei Kaiserstuhl über den Rhein und ist im Vormarsch über Bachs-Dielsdorf-Regensdorf mit der Vorhut an der Limmat bei Oetwil-Engstringen eingetroffen.

Die unvollkommen gesprengte Brücke bei Unter-Engstringen erweist sich als passierbar in lockerer Einerkolonne.

Bis 21. 9. 06.00 kann die Brücke für schwere Fuhrwerke wieder hergestellt werden.

Die Truppen der 4. Division hatten ihren *Vorkurs* absolviert:

**I.Br. 11** im Limmat- und unteren Furtbachtal.

**I.Br. 12** im Freiamt zwischen Wohlen und Brugg.

**Drag.Abt. 4** }

**F.Art.R. 8** }

**Sap.Bat. 4** }

**Pont.Bat. 2** }

**San.Abt. 4** }

im Raume I.Br. 12.

Die **schw.Art.** im Raume Steinmaur-Regensberg-Buchs-Dällikon-Regensdorf-Nied.-Hasli.

Für die Schaffung der *Ausgangslage* erließ die Manöverleitung folgende Manöverbestimmungen für die *rote* Partei.

1. Ab 20. 9. 08.00 ist der roten Partei **Zivildrahtverbindung** auf dem linken Limmatufer **verboten**. Vom Beginn des Kriegszustandes an darf sie aber Zivildrahtverbindungen verwenden, nachdem Tg.- oder Tf.-Patr. einen Ort seit **einer Stunde** erreicht haben.

2. Die Truppen im **Vorkurs-Revier der I.Br. 11** haben am 20. 9. bis 10.00 das linke Limmatufer zu räumen; diejenigen **im Vorkurs-Revier der I.Br. 12** sollen am 20. 9. über Baden bis 10.00 auf das rechte Limmatufer herübergezogen werden.

Für das Heranziehen der verschiedenen Detachements in die Kriegslage dürfen von Wettingen aus die Straßen durch das Furtbachtal verwendet werden; dagegen nicht die Straße über Würenlos-Oetwil a.d.L.-Brücke von Engstringen.

3. Der Kriegszustand beginnt am 20. 9. 14.00. Auch Patr. dürfen nicht vor diesem Zeitpunkt die Limmat überschreiten.

Der Kdt. der roten 4. Division verfügt über seine Truppen unter der Annahme, daß diese in einer Kolonne von Kaiserstuhl über Dielsdorf im Vormarsch begriffen sind.

4. Aufschriften über erfolgte **Brückenzerstörungen** ordnet das Schiedsgericht an.

Demzufolge stand die *rote 4. Division* am 20. 9. um die Mittagszeit in der folgenden *Ausgangslage*:

**Div.Stab 4:** Kdo.-Stand: nördl. Weiningen. — Quartier: Regensdorf (supp.; tatsächlich Dielsdorf).

**I.Br. 11:** Stab: Weiningen.

**I.R. 21:** nördl. Limmatufer bei Dietikon-Engstringen als Vorhut.

**I.R. 22:** an der Straße Regensdorf-Weiningen nördl. Weiningen.

Dabei **San.Kp. IV/4**.

**F.Art.Abt. 15:** im Raum I.Br. 11.

**I.Br. 12:** Stab: Regensdorf:

**I.R. 23 und 24:** an der Straße Würenlos-Regensdorf, Spitze bei Regensdorf (statt auf der Straße Dielsdorf-Regensdorf, wie es der Kriegslage entsprochen hätte; dies zur Ersparung größerer Konzentrationsmärsche).

**Zugeteilt:** F.Art.R. 8 (— Abt. 15), Pont.Bat. 2, San.Kp. III/4.

**Schw.Art.:** in ihren bisherigen Unterkunftsräumen.

**Sap.Kp. I und II/4:** Unt.-Engstringen (zur Wiederherstellung der dortigen als zerstört supp. Brücke).

**Tg.Kp. 4:** Regensdorf.

**Fl.Kp. 8:** Stadel (supp.; tatsächlich Dübendorf, wo sie während der ganzen Manöver blieb).

**San.Abt. 4** (— III. und IV. Kp.): Oberhasli.

**Vpf.Abt. 4** (— III. Kp.): noch auf dem nördl. Rheinufer (supp.; tatsächlich Niederglatt).

**Geb.Br. 10** und die übrigen (in Wirklichkeit nicht vorhandenen) Trp. der Div. waren nördlich Dielsdorf angenommen.

*Blaue Partei* (4. leichte Division).

Kdt: *Oberst Jenny*, Kdt. der St. Gotthardbesatzung (mit ad hoc komb. Stabe).

**Truppen:** Geb.Br. 10, Rdf.Kp. 4 (— Det.), Frd.Mitr.Abt. 4 (— Kp. 11), Drag.Schw. 28, F.Art.R. 7, F.Hb.Abt. 28, Geb.Bttr. 5, Sap.Bat. 4 (— Kp. I und II/4), Geb.Tg.Kp. 14, Fl.Kp. 9, Funk.Det. von Kp. 2, Geb.San.Abt. 14, Geb.Vpf.Kp. III/4.

Kriegslage der *blauen Partei* am 20. 9. M.

1. Das **Gros der blauen Schweizer Armee** stand noch vor wenigen Tagen auf Grenzwache im Aargauer Jura und westlich. **Starke rote Truppenansammlungen** nördlich des Rheins ließen erkennen, daß ein Einbruch über den Rhein unmittelbar bevorstehe.
2. Das **blaue A.O.K.** faßte folgenden **Entschluß**:
  - a) „Die Rheinfront von der Aaremündung an westlich festzuhalten“.
  - b) „Ein Vorstoß über den Rhein oberhalb der Aaremündung muß durch Zerstörung der Rhein-, Limmat- und eines Teils der Reußbrücken, sowie durch Landsturmdetachemente verzögert werden. Starke komb. Detachemente haben als Vortruppen anrollender Divisionen an die Reuß vorzugehen. Damit soll die erforderliche Zeit gewonnen werden, um mit mehreren Divisionen in vorderer Linie an der Aargauer Seelinie Zugersee-Lindenberg-Aareknien bei Wildegg aufzumarschieren“.
3. a) Blaue Kav. (supp.) traf bereits am 18. 9. A. zwischen Sempach und Luzern ein, mit dem Auftrage, in den Raum zwischen Zürichsee und Reuß vorzugehen; vorerst bis auf die Linie Kilchberg-Lunkhofen, um von dort aus je nach Lage entweder einen in westlicher Richtung angesetzten Vormarsch von Rot in der Flanke zu bedrohen oder einen zwischen Zürichsee und Reuß gegen die Zentralschweiz eingeleiteten Vorstoß zu verzögern.



- b) Landwehr-Detachement (supp.) haben zwischen Baldegger- und Hallwilersee über den Lindenberg vorzugehen und sich im Abschnitt Obfelden-Lunkhofen an den Osthängen des Lindenberges zur Verteidigung einzurichten.
- c) Der Kdt. 2. A.K. übernimmt das Kommando im Abschnitt Baldeggersee-Aare.

*Ereignisse bis 19. 9. A.* siehe Nachrichtenblatt Nr. 1 vom 19. 9. 19.00.

Der Kdt. der 4. leichten Division erhielt am 19. 9. 20.00 folgenden Befehl:

*Befehl an Kdo. 4. leichten Div. zur Deckung des Aufmarsches.*

1. a) **Lage:** Siehe Nachrichtenblatt Nr. 1 vom 19. 9. 19.00.  
b) **Kav.Br. 2** (supp.) lagert im Raume Kappel-Knonau und rückt rückwärts; sie geht am 20. 9. M. in nördlicher Richtung längs der Albiskette vor.
2. a) Das **Gros des 2. A.K.** kann bis 23. 9. A. an der Aargauer See-  
linie eintreffen.  
b) **Komb I.Br. 22** (supp.) trifft mit ihrem ersten I.R. am 20. 9. M. in Gelfingen-Ermensee-Mosen ein und marschiert über den Lindenberg an und hinter den Reuß-Abschnitt Obfelden-Lunkhofen.  
c) **Komb. I.Br. 7** (supp.) wird am 19./20. 9. an den Stationen Lenzburg-Wildegg-Aarau ausgeladen und marschiert an den Reußabschnitt Tägerig bis Aare, mit Auftrag entsprechend demjenigen der 4. leichten Div.
3. a) Die **4. leichte Division** erreicht am 19./20. 9. den Raum: Hunzenschwil-Suhr-Entfelden. **Auftrag:** Verzögerung des roten Vormarsches an die Reuß und Verteidigung im Abschnitt Lunkhofen (exkl.) bis und mit Brücke von Gnadenthal.  
Unsere Postierungen an der Limmat von den Engstringer Brücken bis und mit Fahr bei Oetwil a. d. L. treten unter Kommando der 4. leichten Div.  
Die rechtzeitige Zerstörung der Reußbrücken bei Bremgarten und Gnadenthal ordnet der Div.-Kdt. an.
4. **Meldesammelstelle** für 4. leichte Division: Villmergen.
5. **Uebergabeort:** Ab 21. 9. M. Station Seon.
6. **Gst.Of.B.:** Verbindungsoffizier.

*Der Kdt. 2. A.K. Blau.*

### *Nachrichtenblatt Nr. 1.*

#### **1. Aargauer Jura:**

In der Nacht vom 18./19. 9. erzwang Rot an zahlreichen Stellen den Rheinübergang.

Unser 1. A.K. (supp.) steht dort im Kampfe mit dem rechten Flügel noch in der Vorstellung: Villigen-Mandach-Sulz; die Hauptstellung: Linnberg-Widereggen-Kornberg und westlich wird seit mehreren Tagen ausgebaut. Die Brücken über die unterste Aare sind zerstört.

#### **2. Rheinlinie oberhalb Koblenz:**

- a) Die Brücken bis zum Untersee sind rechtzeitig zerstört worden.

Rote Infanterie ist in der Nacht vom 18./19. 9. bei Zurzach-Kaiserstuhl und Rüdlingen über den Rhein gesetzt worden, gedeckt durch zahlreiche Artillerie. Unmittelbar nördlich des Rheins wurden große Truppenlager festgestellt. Mit Brückenschlägen in der Nacht vom 19./20. ist zu rechnen.

- b) An der Limmatlinie vom Zürichsee bis zur Aare stehen unsere Lst.-Posten mit Brückenspreng-Detachementen; ebenso an der Reuß von

Sins bis zur Aare. Die Sprengung der Limmatbrücken wird am 19. 9. A. erfolgen.

- c) Rote Fliegergeschwader bombardierten mehrfach unsere Bahnlinien, die von Westen gegen Luzern und Aarau führen; bis jetzt mit geringem Erfolg.

*Kdo. 2. A.K. Blau:*  
Nachrichtensektion.

*Die Manöverbestimmungen für die blaue Partei lauteten:*

1. Die Division hat am 20. 9. M. den Vormarsch derart anzutreten, daß sie um 12.00 wie folgt in Fliegerdeckung lagert:
  - a) Je eine Patr. bis I.Zugstärke mit einigen Mgw. (Sturmpackung) in Schlieren und in Dietikon.
  - b) Gros der Aufklärungs- und Sicherungsorgane in den Ortschaften unmittelbar am rechten Reußufer.
  - c) Das Div.Gros in den Ortschaften längs den Straßen Hendschiken-Wohlen.
2. Um 14.00 Beginn des Kriegszustandes.
3. Rechtzeitig angeordnete Brückenzerstörungen markiert die Uebungsleitung.
4. **Stellungsbauten** sind am 23. 9. M. wieder einzudecken.

Am 20. 9. 12.00 stand die 4. leichte Division, die ihren *Vorkurs* im Seetal absolviert hatte, in folgender *Ausgangslage*:

**Div.Stab:** Villmergen.

**In Wohlen:** Geb.I.R. 20 (— Bat. 45), F.Art.Abt. 14, Hb.Abt. 28, Geb.Sap. Kp. II/4.

2 Geschütze der Geb.Battr. 5 bei Egg südl. Nied.-Wil;

2 Geschütze der Geb.Btr. 5 bei P. 397 Straßenkreuzung westl. Bremgarten.

**In Dottikon-Anglikon:** Geb.I.R. 19 (— Bat. 42), F.Art.Abt. 13, Sap.Kp. III/4.

**In Villmergen:** Kdo. Geb.I.Br. 10, Kdo. F.Art.R. 7, Gros Rdf.Kp. 4, frd.Mitr. Abt. 4 (— Kp. 11 und 12), Drag.Schw. 28, Geb.Tg.Kp. 14, Geb.San. Abt. 14.

**In Bremgarten:** Geb.I.Bat. 45, frd.Mitr.Kp. 12,  $\frac{1}{2}$  Zug Rdf.,  $\frac{1}{2}$  Zug Drag., 1 Sprengpatrouille und ein Uebersetzdet. der Sap.Kp. III/4.

**In Stetten:** Geb.I.Bat. 42, 1 Sprengpatrouille und ein Uebersetzdet. der Sap. Kp. III/4.

*Die Absicht des blauen Div.Kdt.* ging dahin, mit dem Gros seiner Kräfte hinter der Reuß eine Verteidigungsstellung zu beziehen, auf Mutschellen ein Detachement vorzustaffeln mit der Aufgabe, gegen die Limmat aufzuklären und den Gegner beim Herannahen zum Aufmarsch zu zwingen; über die Brücke von Gnadenthal bis auf die erste Geländewelle ein Bat. zum Schutze der Brücke und als Rückhalt für die Aufklärungsorgane gegen die Limmat zu detachieren.

Den Manöverbestimmungen der Uebungsleitung entsprechend, wurden auf Beginn des Kriegszustandes je ein Zug und 2 Mgw. nach Schlieren und Dietikon gesandt mit der Aufgabe:

1. Zu beobachten; den Limmatübergang von Rot durch Feuer zu verzögern.

2. Bei überlegenem feindlichem Angriff in Fühlung mit dem Gegner zu bleiben.

3. Fechtend auf den Brückenkopf von Bremgarten zurückzugehen.

Diese beiden Detachemente trafen erst gegen 13.00 nach einem längeren Marsch müde an ihren Bestimmungsorten ein, hatten keine genügende Zeit mehr zur Rekognoszierung und versagten daher in den Punkten 1 und 2 der ihnen gestellten Aufgabe.

*Das Detachement Mutschellen* setzte sich zusammen aus Geb.I. Bat. 45, frd.Mitr.Kp. 12, 1/2 Zug Radfahrer, 1/2 Zug Dragoner, unter dem Kdo. des Kdt.Bat. 45. Es verfügte über 2 Blinkerstationen der Geb.Tg.Kp. 14.

Es erhielt den Auftrag, auf dem Ostufer der Reuß zwischen Birmenstorf und Dietikon gegen die Limmat aufzuklären, zu sichern und den Vormarsch des Gegners gegen die Reuß zu verzögern.

*Das Detachement Gnadenthal* bestand aus Geb.I.Bat. 42, einer Kav.Of.Patrouille und 2 Blinkerstationen. Es hatte die gleiche Aufgabe wie das Detachement Mutschellen. Nördl. Abschnittsgrenze für die Aufklärung und Sicherung: Würenlos-Killwangen-Ober-Rohrdorf.

Beide Detachemente hatten Brückenköpfe nördl. Bremgarten und Stetten einzurichten; die Brücken von Bremgarten und Gnadenthal waren von ihnen zur Sprengung vorzubereiten und nach Aufgabe des Verzögerungskampfes auf dem Ostufer ohne weiteren Befehl zu sprengen. Zu diesem Zwecke erhielten sie je eine Spreng- und eine Uebersetzungspatrouille der Sap.Kp. III/4 zugeteilt.

Für die Verteidigung der Brückenköpfe wurde die Mitwirkung von Sperrfeuerbatterien in Aussicht gestellt.

*Die Fl.Kp. 9* erhielt Befehl, mit Beginn des Kriegszustandes aufzuklären im Raume: Bremgarten-Höngg-Dielsdorf-Baden-Mellingen, mit besonderer Berücksichtigung der in diesem Abschnitt liegenden Hauptstraßen. Als besonders wichtig wurde die Beobachtung der Limmat zwischen Höngg und Neuenhof bezeichnet.

*Rot* erhielt am 20. 9. 12.00 vom Kdt. 2. A.K. *Rot* folgenden Befehl zum Vormarsch an die Reuß.

1. **Lage:** siehe Nachrichtenblatt Nr. 1.
2. a) Das **2. A.K.** geht am 21. 9. M. über die Limmat an die Reuß vor; die Divisionen vorderer Linie gegen die Aa zwischen Aare und Hallwilersee.
- b) Die **3. Division** (supp.) überschreitet die Limmat bei Baden und soll sich zum Reußübergang im Abschnitt Birmenstorf-Mellingen für den 22. 9. M. vorbereiten; Angriffsrichtung: Lenzburg und nördlich.
- Am 21. 9. Handstreich auf die noch nicht zerstörte Mellingerbrücke.
- c) **Kav.Br. 2** (supp.) passiert am 21. 9. 06.30 die reparierte Brücke der 4. Division bei Unter-Engstringen und geht über Birmenstorf in die Gegend von Lunkhofen-Affoltern a./A. vor; Aufklärung gegen das Defilee zwischen Hallwiler- und Baldeggersee und gegen den Raum Baldegger-Zugersee.
- d) Die **5. Division** (supp.) marschiert am 21. 9. in den Raum Affoltern b./Z.-Schwamendingen-Bassersdorf-Kloten vor.
3. a) Die **4. Division** versucht mit einem Inf.Detachement sich in den Besitz der Bremgartner Reußbrücke zu setzen.

- b) Sie stellt die Limmatbrücke bei Unter-Engstringen bis 21. 9. 06.00 wieder her, um mit der Division die Brücke ab 07.00 nach der Kav.Br. 2 passieren zu können.
  - c) Die Div. trifft alle Vorbereitungen, um am 22. 9. M. früh (gleichzeitig wie 3. Div.) über die Reuß vorzustößen; allgemeine Richtung Egliswil.
  - d) **Komb Geb.Br. 10** (supp.) tritt an der Engstringer Brücke unter mein Kommando; sie soll über Birmensdorf vorgehen und am 21. 9. A. mit der Spitze nach Hedingen erreichen.
  - e) **Luftraum der 4. Div.**  
Nordgrenze: Spreitenbach-Henschiken-Gränichen.  
Südgrenze: Altstetten-Lunkhofen Menziken.
4. **K.-Meldesammelstelle:** ab 21. 9. 08.00 Dietikon.
  5. **Uebergabeort:** ab 21. 9. M. Kaiserstuhl.
  6. **Gst.Of.R.:** Verbindungsoffizier.

*Nachrichtenblatt Nr. 1.*

1. Unser Angriff im Aargauer Jura wird am 21. 9. M. eingeleitet.
2. a) Die Vortruppen des 2. A.K. haben an der Limmat nur kleine blaue Detachements festgestellt; bei Schlieren Infanterie mit Mgw.  
b) Blaue Truppen aller Waffen sind im Laufe des Vormittags von Westen her zwischen Aare und Hallwilersee eingetroffen; sie haben den Aa-Bach bis 11.00 noch nicht überschritten.  
c) Zwischen Hallwiler- und Baldegger- und Zugersee sind bis jetzt nur starke Aufklärungsdetachements festgestellt.  
d) Die **Reußbrücken** Lunkhofen und aufwärts bis Sins wurden heute M. zerstört; sämtliche Reuß-Brückenstellen sind bewacht. Unsere Flieger haben beim Ueberfliegen der **Reuß Mgw.-Feuer** erhalten.  
e) **Blaue Flieger** haben sich aus dem Luftraum über Rhein-Limmat und Reuß zurückgezogen.  
f) **Unsere Kav.Br. 2** (supp.) hat Zürich-Höngg (rechtes Limmatufer) erreicht; Zürich ist nicht besetzt, aber die Brücken sind zerstört. Einzelne Patrouillen vermochten über die Limmat zu kommen; sie stehen an den West- und Süd-Ausgängen der Stadt.
3. Unsere **5. Division** (supp.) ist im Vormarsch über die Kriegsbrücke bei Rüdlingen; sie soll mit der Spitze abends in Unter-Embrach eintreffen.

*Der Kdt. der 4. roten Division* entschloß sich, vorerst mit einem Regiment der vorderen Brigade unter dem Schutze des Feuers mehrerer Btr. über die halbzerstörte Brücke von Unter-Engstringen gegen den Mutscheller vorzustößen und den Paß in Besitz zu nehmen. Sodann das zweite Regiment dieser Br. über die Limmat nachzuziehen, um je nach Lage entweder auf der Linie Dietikon-Urdorf-Schlieren einen Brückenkopf zu bilden, oder aber es als Verstärkung gegen den Mutscheller vorzutreiben.

Für die *Aufklärung* wurde von Rot angeordnet:

**Luftaufklärung:** Ständige Beobachtung der Räume Limmat und Reuß, sowie der Uebergänge zwischen Reuß und Limmat. Periodisches Absuchen der Hauptanmarschstraßen aus dem Seetal gegen die Reuß.

**Erdaufklärung:** 1 Kav.Of.Patrouille über Bergdietikon-Herrenberg in den Abschnitt Bellikon-Hasenberg, 1 Kav.Of.Patrouille in den Abschnitt



Widen-gr.Straße Dietikon-Bremgarten, 1 Kav.Of.Patrouille über Urdorf-Friedlisberg in den Abschnitt Berikon-Lieli mit dem Auftrag: festzustellen, ob zwischen Limmat und Reuß bereits stärkere Kräfte, ev. Artillerie, vorhanden seien.

Alle Patrouillen waren mit Briefftauben ausgerüstet.

Für den *Limmatübergang* wurden vom Kdt. der 4. Div. dem Kdt. I.Br. 11 zur Verfügung gestellt:

I.R. 21, frd.Mitr.Kp. 11, F.Art.Abt. 15, von Pont.Bat. 2 eine Uebersetzstaffel und ein verst. Div.Br.Tr., die San.Kp. IV/4 und das Feuer der schw.Kan.Abt. 5 und 12. Art.Chef: Kdt. Schw.Art.R. 3.

Kdo.I.Br. 11 ordnete an:

I.R. 21 hat bis 12.00 im Abschnitt Unter-Engstringen-Kloster Fahr-Hardwald bereit zu stehen, um 14.00 unter Benutzung der noch passierbaren Brücke bei Unter-Engstringen die Limmat zu überschreiten und à cheval der Straße Dietikon-Bremgarten in den Raum Widen-Berikon vorzustößen. Es soll gleichen Tags noch versuchen, sich durch einen Handstreich der Brücke von Bremgarten zu bemächtigen.

Zu seiner Verfügung steht die frd.Mitr.Kp. 11 und das Feuer der F.Art.Abt. 15 im Aufstellungsraum Unter-Engstringen-Kloster Fahr-Hardwald.

Die von Pont.Bat. 2 zugeteilte Uebersetzstaffel von 12—14 Booten hat 15.00 im Wäldchen 200 m südl. der Brücke von Dietikon bereit zu stehen, der Div.Br.Tr. bei Dietikon eine Pont.Brücke zu schlagen. (Dieses Material wurde teilweise auf Lastautomobilen der Vpfl.Abt. 4 transportiert.)

Die schw.Artillerie war eingestellt mit 2 Bttr. vor die Engstringerbrücke, mit 2 Bttr. gegen Dietikon.

Die San.Kp. wurde in den Hardwald vorgezogen.

I.R. 21 überschritt unter dem Feuerschutz der frd.Mitr.Kp. 11 mit Bat. 46 und 52 sehr rasch die in Einerkolonne gangbare Engstringerbrücke, säuberte das linke Limmatufer von den gegnerischen Postierungen und ging mit Bat. 46 über Gwinden gegen Widen, mit Bat. 52 gegen Berikon vor. Bat. 53 sowie die Aufklärungsorgane der Kay. wurden bei Dietikon von den Pontonieren über die Limmat gesetzt. Bat. 53 folgte sodann dem Bat. 46 und stand abends auf dem Hasenberg.

Die schwachen Truppen des blauen Geb.I. Bat. 45 wurden sehr rasch gegen die Reuß hinunter gedrängt.

Im Laufe des Nachmittags wurde I.R. 22 wieder dem Kdo. der I.Br. 11 unterstellt. Es überschritt am Abend die inzwischen von den Pontonieren erbaute Schiffbrücke bei Dietikon und marschierte über Hohlenstraße bis in die Gegend von Friedlisberg vor. Sein Bat. 97 wurde über Spreitenbach-Heitersberg in die Gegend von Hausen-Bellikon als Flankenschutz rechts detachiert und dem Kdo. I.R. 21 unterstellt.

Die frd.Mitr.Kp. 11 wurde nach Herrenberg dirigiert und die F.Art.Abt. 15 abends über die Limmat hinüber nach Dietikon gezogen; sie nächtigte im Raume Baltenschwil-Hohlenstraße-Bernold.

Die I.Br. 11 bezog unter dem Schutze von Vorposten Unterkunft: Br.Stab in Dietikon.

I.R. 21 im Raume Hasenberg-Widen-Berikon-Gwinden-Herrenberg.

I.R. 22 in Friedlisberg-Rudolfstetten, mit Bat. 97 bei Hausen-Bellikon.



Die Brückenbewachung bei Engstringen und Dietikon übernahm *I.Br. 12*, welche im Raume Hüttikon-Dänikon-Alt-Regensberg-Watt-Buchs-Otelfingen Unterkunft bezogen hatte.

*Div.Kdo.*: Regensdorf (supp.; tatsächlich Dielsdorf).

#### *Blau.*

*Geb.I.Bat. 45* erhielt in der Nacht den Befehl, unter Zurücklassung einer Kp. mit Mgw. zur Verteidigung des Städtchens Bremgarten nach Wohlen zurückzugehen und dort zu nächtigen.

*Frd.Mitr.Kp. 12* trat wieder unter das Kdo. der Division.

Dem *Geb.I.Bat. 42* wurde Weisung erteilt, sich in einer engeren Brückenkopfstellung bei Stetten zu konzentrieren.

Für die Verteidigung der Reußlinie wurde dem *Kdt. der Geb. Br. 10* 13.00 vom blauen *Div.Kdo.* Befehl gegeben, den Abschnitt Lunkhofen (exkl.) bis und mit Brücke von Gnadenthal zur Verteidigung einzurichten. Verlauf der Verteidigungslinie von Hermetswil über Fischbach gegen Nesselbach mit Hauptstützpunkten an den Straßen Bremgarten-Wohlen und Niederwil-Wohlen. Das Schwergewicht der Verteidigung sollte in der Waldzone gegenüber Eggenwil liegen; Beobachtungsorgane waren an das Flußufer vorzutreiben.

Die *Artillerie*, vorerst noch dem *Div.Kdo.* unterstellt, hatte folgende Batterieräume zu beziehen:

*F.Art.Abt. 14* im Raume Hermetswil,

*F.Art.Abt. 13* im Raume Rüti, nordöstl. Anglikon, mit primären Feuer für beide Abteilungen in das Viereck: Huwiler-Widen-Künten-Göslikon.

*F.Hb.Abt. 28* in Stellungen bei Waltenschwil-Waldhäusern, mit primären Feuer wie *F.Art.Abt. 13* und *14*.

Als sekundäre Feuerräume für alle drei Abteilungen wurden die Brückenköpfe von Bremgarten und Gnadenthal bestimmt.

Für die *Unterkunft* der nicht arbeitenden Schichten während des Ausbaues stand der Stellungsraum zur Verfügung. *Frd.Mitr.Abt. 4*, *Rdf.Kp. 4* und *Drag.Schw. 28* nächtigten als *Div.Gruppe* in Wohlen.

Der *21. September* war für beide Parteien ein Tag der Vorbereitung.

*Blau* baute seine Verteidigungsstellung weiter aus.

*Rot* bereitete seinen Angriff über die Reuß hinüber vor.

#### *Rot.*

Der *Kdt. der 4. roten Division* traf für die Bereitstellung folgende Anordnungen:

Es hatten am *21. 9.* auf dem rechten Reußufer zum Uebergang über die Reuß am *22. 9.* früh bereit zu stehen:

**Gruppe rechts:** *I.Br. 11* (— *I.R. 21*) mit *F.Art.Abt. 15* im Raume Hausen-Bellikon.

Uebergangsstellen: Nr. 1 Gnadenthal.

Uebergangsstellen: Nr. 2 südöstl. Sulz.

**Gruppe der Mitte:** I.R. 21 mit Mot.Art.Abt. 5 im Raume Paßhöhe südl. Widen.

Uebergangsstellen: Nr. 3 südl. Eggenwil.

Uebergangsstellen: Nr. 4 nordöstl. Bremgarten.

**Gruppe links:** I.Br. 12 mit F.Art.Abt. 16 im Raume Berikon-Lieli.

Uebergangsstelle: Nr. 5 Geißhof.

I.Br. 12 überschritt am 21. 9. 07.00 mit ihrer Spitze die Limmat bei Unter-Engstringen und marschierte über Schlieren-Birmensdorf in ihren Bereitstellungsraum.

Die Gruppen hatten vor ihren Abschnitten die Sicherung an der Reuß zu organisieren, die feindl. Posten diesseits der Reuß zu vertreiben und über die Reuß hinüber aufzuklären.

Die *Div.Art.Gruppe* folgte hinter der I.Br. 12 über die Limmat und hatte sich dann beidseits der Straße Dietikon-Bremgarten bereit zu stellen zur Wirkung in die Räume Gnadenthal-Niederwil-Göslikon-Sulz-Hermetswil-Waldhäusern. Reichweite bis an die Bahnlinie im Bünzthal.

Das *Pont.Bat. 2*, zugeteilt die Sap.Kp. I und II/4 und eine Anzahl Lastautomobile, hatte vorerst die Kolonnenbrücke bei Dietikon noch auszufahren und 18.00 zur Verfügung der 3 Gruppen bereit zu stehen:

für die Gruppen rechts und der Mitte zwischen Rudolfstetten und der Paßhöhe,

für die Gruppe links bei Lieli.

Die Rekognoszierungen waren sofort vorzunehmen; die Uebersetzmittel wurden entsprechend den 5 in Aussicht genommenen Uebergangsstellen verteilt. Es sollten errichtet werden:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| Bei Uebergangsstelle 1: | eine Bootfähre,                         |
| „ „ 2:                  | eine Pontonfähre,                       |
| „ „ 3:                  | eine Bootfähre, zugleich Brückenstelle, |
| „ „ 4:                  | eine Pontonfähre,                       |
| „ „ 5:                  | zwei Pontonfähren.                      |

Befehlsgemäß wurden im Laufe des Nachmittags das rechte Reußufer von blauen Postierungen gesäubert und besetzt, Aufklärungspatrouillen auf das westl. Ufer vorgetrieben.

Bremgarten fiel 16.00 in den Besitz der Kp. III/46; I, II und IV/46 gelang es in der Nacht, mittelst Pontons nördl. Bremgarten über die Reuß hinüber zu kommen und sich auf dem linken Ufer festzusetzen.

Die *Lagerung* der Truppen in der Nacht vom 21./22. erfolgte in den Stellungsräumen. *Div.Kdo.:* Dietikon.

### *Blau*

setzte die Vorbereitungen für die Verteidigung der Reußlinie fort. Das Feuer des F.Art.R. 7 wurde für die Verzögerung des Anmarsches der feindl. Truppen zur Verfügung des Kdt.Geb.Br. 10 gestellt. Nachdem festgestellt worden war, daß der Feind seine vordersten Truppen bis nahe an die Reuß herangebracht hatte, wurden die Brückenköpfe Bremgarten und Gnadenthal aufgegeben, die Brücken selbst im Laufe des Vormittags gesprengt.

*Geb.I.Bat. 42* wurde als Div.Reserve nach Rüti zurückgenommen. *Geb.I.Bat. 45* blieb als solche in Wohlen. Die *frd.Mitr.Kp. 12* wurde dafür dem Kdt. der Geb.Br. 10 zur Verfügung gestellt. Die *Fl.Kp. 9* erhielt Befehl, ihre Aufklärungstätigkeit in den Raum Bremgarten-Berikon-Ob.-Urdorf-Dietikon-Oetwil-Gnadenthal zu konzentrieren und die Limmatübergänge zu überwachen.

Die 4. leichte Division hatte sich eingerichtet:

Mit **Geb.I.Bat. 44**: von Kuppe 439 südl. Hermetswil über Staffeln bis Waldkuppen von Spannhölzli.

Mit **Geb.I.Bat. 47**: über den Birrenberg bis Buchholz.

Mit **Geb.I.Bat. 41**: anschließend an den Waldrändern bis Niederwil.

Mit **Geb.I.Bat. 43**: von hier bis Nesselbach inkl.

**Frd.Mitr.Kp. 10 und 12** als Br.Reserve im Walde an der Straße Wohlen-Bremgarten und im Walde östl. Anglikon.

**Geb.I.Bat. 42 und 45** als Div.Reserve bei Rüti und Wohlen.

**Gef.Stände** der Div. und der Geb.Br. 10 im Walde von Egg, südwestl. Göslikon.

Die Truppen hatten am 22. 9. 04.00 in ihren Stellungen gefechtsbereit zu stehen und die Deckenwagen um die gleiche Zeit sich bereits auf dem Weg ins Bünztal zu befinden.

In der Nacht vom 21./22. 9. traf 02.15 im Div.Quartier ein Gst.Of. des 2. A.K. Blau ein, überbrachte Nachrichtenbulletin Nr. 2 und folgenden Befehl:

#### *Nachrichtenblatt Nr. 2.*

1. **1. A.K.** (supp.) im Aargauer Jura geht mit seinem rechten Flügel in die vorbereitete Hauptstellung Veltheim-Linnberg-Widereg-Kornberg und westlich zurück.
2. **Komb. I.Br. 7** (supp.) weicht befehlsgemäß auf die Linie: Maiengrün-Brunegg-Scherz aus.
3. **Eine rote Div.** mit starker Artillerie steht im Angriff gegen unsere 4. leichte Div.; sie wird am frühen Morgen eine schwere Kriegsbrücke bei Bremgarten schlagen.
4. **Eine rote I.Br.** (supp.) kann bei Obfelden-Ottenbach nicht über die Reuß. **Unsere I.Br. 22** (supp.) steht auf und hinter der Linie Weidhof-Merenschwand-Birri-Althäusern.
5. **Die ersten Truppen des Gros 3. Div.** (supp.) treffen bis zum Abend hinter dem Aa-Bach zwischen Hallwilersee und Aare ein.
6. **Die ersten Truppen des Gros 4. Div.** treten den Vormarsch von Schöffland und Sursee her gegen das Defilee zwischen Hallwiler- und Baldeggersee mittags an.

#### *Befehl an Kdo. 4. leichte Division zum Bezug einer rückwärtigen Stellung.*

1. **Lage**: siehe Nachrichtenblatt Nr. 2.
2. a) Unsere Verteidigung im Abschnitt Hallwilersee-Aare wird am 22./23. 9. hinter den Aa-Bach verlegt. **I.Br. 7** (supp.) geht mit dem rechten Flügel über Dottikon-Ammerswil zurück.  
b) **Das Gros der 4. Division** wird bis 23. 9. auf dem Lindenberg aufmarschieren, um am 24. 9. M. in nördlicher Richtung zur Gegenoffensive überzugehen.
3. **Die 4. leichte Division** geht in die Stellung Boswil-Sarmenstorf zurück und deckt den Aufmarsch des Gros der 4. Division.

4. K. Meldesammelstelle: Schongau.
5. Uebergabeort: am 23. 9. M. Ermensee.

Der Kdt. 2. A.K. Blau.

Sofort ergingen vom blauen Div.Kdo. die nötigen Befehle für das Umstellen des „Rückwärtigen“.

*Rdf.Kp. 4* erhielt Weisung, in der rechten, *Drag.Schw. 28* in der linken Flanke der Division aufzuklären und Verbindung mit den (supp.) Nebentruppen aufzunehmen.

*Geb.I.Bat. 45* wurde 03.30 in eine Aufnahmestellung bei Kallern-Büelisacker-Villmergen, *F.Hb.Abt. 28* in die vorrekognoszierten Stellungen bei Büttikon befohlen.

04.00 erfolgte der schriftliche Befehl für den Rückzug an *Geb. Br. 10*, die bereits vorher telephonisch orientiert worden war.

Danach sollte sich die *Geb.Br. 10* unter Zurücklassung eines starken Schleiers in der bisherigen Stellung sofort loslösen und, mit dem linken Flügel beginnend, in 2 Gruppen auf die befohlene Linie zurückgehen.

*Geb.I.R. 19* links mit den in seinem Stellungsraum liegenden Truppen à cheval der Straßen Anglikon-Villmergen und Wohlen-Villmergen-Sarmenstorf.

*Geb.I.R. 20* rechts mit den zugeteilten Spezialwaffen à cheval der Straßen Waltenschwil-Büttikon-Uezwil, Waldhäusern-Kallern-Niesenberg und Waldhäusern-Bünzen-Boswil.

Die Bewegung wurde befehlsgemäß durchgeführt.

### Rot

hatte die Zeit für den Reuübergang auf den 22. 9. 04.45 angesetzt.

Die 4. Division wollte aus der Front Gnadenthal-Geißhof konzentrisch gegen die Front Anglikon-Wohlen-Waltenschwil vorstoßen, mit Schwergewicht links.

Die Gruppierung blieb unverändert. Gruppe rechts erhielt Angriffsrichtung Anglikon-Wohlen, Gruppe links Waltenschwil, während die Gruppe der Mitte nach erfolgtem Reuübergang als Div.Reserve am Waldrand auf dem linken Reuüfer anzuhalten hatte.

Von Gruppe rechts übersetzten die Reuü:

Bat. 97 und nachher Bat. 54 bei Uebergangsstelle Nr. 1

Bat. 99 bei Uebergangsstelle Nr. 2

Von Gruppe der Mitte:

Bat. 53 bei Uebergangsstelle Nr. 3

Bat. 52 bei Uebergangsstelle Nr. 4

Von der Gruppe links:

I.R. 23 bei Uebergangsstelle Nr. 5

I.R. 24 (nach I.R. 23) bei Uebergangsstelle Nr. 5

Das Uebersetzen ging sehr rasch von statten. Die rote Art. feuerte auf die am Vortage durch die Flieger sehr erfolgreich festgestellten blauen Batterien.



09.00 ging beim Kdo. der roten 4. Division Nachrichtenblatt Nr. 2 des 2. A.K. Rot ein. Gleichzeitig erhielt es nachfolgenden Befehl:

*Nachrichtenblatt Nr. 2.*

1. **Abschnitt Aargauer Jura:**

Blau wich an die Höhen südl. der Bözbergstraße aus; unsere Truppen haben die Linie Frickberg-Oberbözberg erreicht.

2. **Abschnitt 3. Division:**

Ueber die Reuß gesetzte Infanterie ist bis Heuhof-Ziegelhüttenwald westl. Birrhard-Oberberg-Tägerig gelangt; Brückenschlag unterhalb Mellingen gelungen.

3. **Abschnitt 4. Division:** Gemäß Manöververlauf.

4. **Geb.Br. 10** (supp.) steht hart an der Reuß; Gros von Jonen bis Obfelden; das Uebersetzen von Truppen bis jetzt nicht gelungen.

5. **Kav.Br. 2** (supp.) hat blaue Kavallerie zurückgetrieben; sie hält auf Linie Maschwanden-Hausen.

6. **Ergebnis der Luftaufklärung:**

a) je ein komb. I.R. Blau marschieren seit 12.00 aus Aarau und Entfelden in östlicher Richtung.

b) Seit 12.00 werden Truppen in Sursee und Sempach ausgeladen; sie nehmen Richtung gegen das Defilee zwischen Hallwiler- und Baldeggersee.

*Kdo. 2. A.K. Rot:  
Nachrichtensektion.*

*Befehl an Kdo. 4. Division für den weitem Angriff.*

1. **Lage:** siehe Nachrichtenblatt Nr. 2.

2. a) **Die 3. Division** (supp.) soll heute noch die Höhen von „Maiengrün“ bis und mit Kuppe P. 552 nördl. Anglikon in Besitz nehmen und morgen früh gegen die Aa-Linie vorgehen; linker Flügel von Anglikon auf Kuppe P. 713 westl. Villmergen.

b) **Komb. Geb.Br. 10** (+ verstärkter Div.Br.Train 5) (supp.) geht morgens neuerdings aus der Front: Jonen-Obfelden über die Reuß zum Angriff: Richtung Buttwil-Geltwil vor.

c) **5. Division** (— komb. Geb.Br. 15) (supp.) trifft nach Einbruch der Nacht an der Reuß hinter der 3. Division als Korps-Reserve ein.

d) **Kav.Br. 2** + **komb. Geb.Br. 15** (supp.) stehen in der Gegend von Maschwanden-Hausen zur Sperrung des Raumes zwischen Reuß und Albiskette.

3. a) **Die 4. Division** (— Geb.Br. 10) setzt heute noch den Angriff fort bis an die Bünz, Abschnitt Wohlen-Waldhäusern.

b) Sie stößt am 23. 9. morgens früh über die Höhen zwischen Meisterschwanden und Boswil bis in die Gegend von Schongau-Weißbach vor, zum Flankenschutz der 3. und 5. Division.

4. **Korps-Meldesammelstelle:** ab 22. 9. 12.00 Bremgarten.

5. **Uebergabeort:** am 23. 9. M. Dietikon.

Der Div.Kdt. befahl die Fortsetzung des Angriffs.

Gruppe rechts: Angriffsziel Wohlen,

Gruppe der Mitte: Angriffsziel Raum zwischen Wohlen und Waltenschwil.

Gruppe links: Angriffsziel Waltenschwil-Waldhäusern.

Die Gruppe links hatte ein Regiment als Div.Reserve links rückwärts gestaffelt folgen zu lassen.



Die angreifende Infanterie bemerkte sehr bald den Rückzug der blauen Truppen und folgte durch die Wälder mit ihren vordersten Truppen bis an die Bünz nach.

Es gelangten zwischen 10.00 und 12.00:

**Von Gruppe rechts:** Bat. 54 bis Rüti, Bat. 97 bis Mooshau, Bat. 99 ins Althau.

**I.R. 21:** mit Bat. 53 und 52 in vorderer Linie an die Waldränder zwischen Wohlen und Waltenschwil, mit Bat. 46 als R.Reserve etwas rückwärts gestaffelt.

**Von Gruppe links:** I.R. 23 bis Waltenschwil-Waldhäuser, I.R. 24 als Div. Reserve in den Wald östl. Waldhäuser.

Die den Gruppen zugeteilte F. Artillerie konnte von 10.00 an die nun fertig erstellte Kolonnenbrücke passieren und nachgezogen werden.

Bereits um 12.00 wurde vom *Kdt. der 4. roten Div. der Unterkunftsbeehl* für die Nacht vom 22./23. 9. ausgegeben. Die Truppen hatten die erreichten Stellungen hinter der Bünz zu halten, zu retablieren und zu ruhen.

Die *Vorpostenlinie* verlief an der Bünz von Anglikon exkl. über Wohlen-Waltenschwil-Waldhäusern bis zur Kanalmündung bei Geißhof. *Aufklärung* der Gruppe rechts in den Raum Seengen-Meisterschwanden-Bettwil, der Gruppe links in den Abschnitt Bettwil-Weißenbach-Sentenhof-Reuß.

*I.R. 21* trat unter das Kommando I.Br. 11 zurück, *Mot.Art. Abt. 5* zur Div. Artillerie.

Die *Div.Art.* verblieb feuerbereit in ihren Stellungen.

Die *frd.Mitr.Kp. 11* nächtigte in Bremgarten; den I.Br. 11 und 12 wurden je eine *Sap.Kp.* zugeteilt.

*Div.Kdo.* nahm Standort in Bremgarten (II. Staffel Dietikon).

*Pont.Bat. 2* schied aus dem Manöververbande aus. Die Uebungsleitung teilte mit, daß von 20.00 an bei Bremgarten eine *schwere Kriegsbrücke* (supp., ersetzt durch die bestehende feste Brücke) fertig sei.

### *Blau*

hatte nach Einleitung seiner Rückwärtsbewegung Geb.I.Bat. 42 in den Wald südl. Schloß Hilfikon dirigiert und später mit Geb.I.Bat. 45 und *frd.Mitr.Kp. 10* als „Detachment Anderhub“ vereinigt. Dieses Detachment übernahm die Sicherung der Flankenstellung auf der Linie Boswil-Kallern-Büelisacker-Rain-Sandbühl.

*Art.Abt. 13* ging bei Villmergen vorübergehend als Aufnahmeart. in Stellung.

12.00 wurde der *Kdt. der 4. leichten Division* vom *Kdo. 2. A.K.* Blau über die Lage wie folgt orientiert:

**I.Br. 7** ist auf die Höhen westl. Villmergen-Hendschikon zurückgegangen und wird nach Einbruch der Nacht hinter die Aa zurückgehen.

**I.Br. 22** hat den gegn. Angriff über die Reuß zurückgeworfen. Drei 12 cm Kan.Bttr. im Raume Buttwil sind in der Lage, über Bünzen-Hermetswil bis Brücke Unter-Lunkhofen zu wirken.

**I.Br. 8** ist eingetroffen und richtet sich auf und hinter der Linie Boniswil-Seon zur Verteidigung ein. Eine ihr unterstellte F.Art.Abt. wirkt sekundär in den Raum Kuppe 618, 1½ km östl. Seengen.

15.00 erließ der Kdt. der 4. leichten Division seinen *Besetzungsbefehl*.

Die **Geb.Br. 10** (— Bat. 42 und 45) + frd.Mitr.Kp. 12, Geb.Btr. 5, Sap.Bat. 4 hatte unter dem Schutze des Detachementes Anderhub die Linie Boswil-Niesenberg-Sarmenstorf-Hölzli, mit einem starken Stützpunkt an der Waldkuppe westl. Boswil, mit einem zweiten südl. Uezwil zur Verteidigung einzurichten und zu halten.

Die **Artillerie**, unter dem Kdo. des Art.Chefs der Div., bezog Stellungen:

**F.Art.Abt. 14** bei Brandholz mit Wirkung vor die Front Boswil-Uezwil,

**F.Art.Abt. 13** südl. Bettwil mit Wirkung vor die Front Uezwil-Sarmenstorf,

**F.Hb.Abt. 28** bei Schongau mit gleicher Wirkung wie F.Art.Abt. 14.

Die **Div.Reserve**, bestehend aus Mitr.Kp. 10, Rdf.Kp. 4, Drag.Schw, 28, bezog Unterkunft in Fahrwangen und Hölzli.

Gegen Einbruch der Nacht wurde das Detachement Anderhub aufgelöst; Geb.I.Bat. 45 trat unter Kdo.Geb.Br. 10, 42 zur Div.Reserve bei Brandholz.

Geb.Br. 10 hatte von nun an ihre Stellungen selbst zu sichern.

*Geb.Br. 10* besetzte die Stellung stützpunktartig wie folgt:

Mit Geb.I.R. 20 im Abschnitt rechts von Waldkuppe westl. Boswil-inkl. Unterniesenberg inkl.

Mit Geb.I.R. 19 im Abschnitt links von Oberrniesenberg-Hallwilersee.

### Rot

traf für den 23. 9. folgende *Angriffsdispositionen*:

Die **Division** sollte 05.00 hinter der Vpst.Linie bereit stehen:

**I.Br. 11** rechts bei Wohlen

**I.Br. 12** links bei Waltenschwil } mit Regimentern hintereinander.

**Frd.Mitr.Kp. 11** beim 2. Treffen I.Br. 11.

I.Br. 11 verfügte wie bisher über F.Art.Abt. 15, I.Br. 12 über F.Art.Abt. 16.

Für die Durchführung des Angriffes wurden 3 Phasen vorgesehen:

**I. Phase:** Besetzung der Höhen südwestl. Harzrüti und südl. Büelisacker.

**II. Phase:** I.Br. 11 schwenkt in die Front Nordostecke Sarmenstorf-Westende Uezwil ein. I.Br. 12 hält die Höhen nordöstl. Uezwil als Pivot.

**III. Phase:** I.Br. 11 Angriff über den Höhenzug 627 östl. Sarmenstorf-Brücken zwischen Schongauerbach und Uezwilerbach-P. 744 östl. Bettwil-P. 767 nördl. Oberschongau. I.Br. 12 über die Höhen P. 630-P. 694 bei Brandholz.

Die *Div.Art.* wurde in der Nacht über die Reuß hinüber gezogen und bezog Stellungen an den Waldrändern nördl. Wohlen-Waltenschwil. Sie hatte so bereit zu stehen, daß sie für jede Phase ihr Feuer sowohl auf die ganze Front verteilen, als auf jeden Br.Abschnitt vereinigen konnte.

Beim Angriff standen bei *I.Br. 11*: I.R. 21 im ersten, I.R. 22 im zweiten Treffen, bei *I.Br. 12*: I.R. 24 vorne, I.R. 23 hinten.

06.40 hatte I.Br. 11, 07.00 I.Br. 12 unter dem Schutze des herrschenden Nebels die Angriffsziele der ersten Phase erreicht.

Ca. 07.30 erreichte I.Br. 11 ihre Angriffsgrundstellung der II. Phase.

*I.R. 21*, mit Bat. 53 und 46 in vorderer Linie, traf nun auf die von dem blauen Geb.I.Bat. 43 und Teilen von 42 gehaltenen Stützpunkte östl. und westl. von Sarmenstorf. Der Angriff kam ins Stocken, trotz Einsetzen des Res.Bat. 52 und Unterstützung durch Artillerie. Erst bei Gefechtsabbruch gelangte er an die Waldränder der Höhe 627 heran.

*I.R. 22* wurde in die Waldränder nordöstl. Sarmenstorf vorgezogen.

*I.R. 24* traf auf die vom blauen Geb.I.R. 20 gehaltenen Stützpunkte. *I.R. 24* setzte sich in den Besitz von Hinterbühl und Riedmiß, geriet dann aber in starkes Flankenfeuer vom blauen Geb.I.Bat. 41 von Ritzi her und kam nicht mehr vorwärts. Unterniesenberg wechselte unter Angriff und Gegenangriff mehrere Male den Besitzer.

Die eigene *Art. Unterstützung* war gut.

Kurz vor Gefechtsabbruch erhielt das im 2. Treffen der I.Br. 12 stehende *I.R. 23* Befehl zur Unterstützung des Angriffes gegen die Waldränder von Ritzi.

Beim Signal „Gefechtsabbruch“ standen die Truppen noch im erbitterten Kampfe um den Besitz der Waldränder südl. und westl. Unterniesenberg.

*Blau* hatte 08.00 seine Div. Reserve Fahrwangen (Frd.Mitr.Kp. 10, Rdf.Kp. 4, Drag.Schw. 28) etwas rückwärts gestaffelt bei Sarmenstorf in Stellung gebracht; sie sollte hauptsächlich durch Mgw. eine Umfassung von Westen her verhindern.

Geb.I.Bat. 42, bisher Div. Reserve im Brandholz, wurde 09.00 zum Angriff gegen Boswil befohlen. Die Bewegung gelangte ungestört bis an den Hang von Boswil, wo ein Einschwenken nach Norden erfolgte. Der Angriff traf Bat. 60, den linken Flügel von Rot.

Um 10.00 erfolgte das Zeichen „Gefechtsabbruch“, und damit waren die Manöver der 4. Division zu Ende.

Die *Besprechung* fand anschließend auf der Höhe östl. Wohlen durch den Kdt. des 2. A.K. statt.

Der *Vorbeimarsch der Truppen* vor dem Chef des Eidg. Militärdepartements erfolgte:

Von *I.Br. 11* am 23. 9., 14.00 auf der Straße Wohlen-Anglikon.

Von *frd.Mitr.Abt. 4, Drag.Abt. 4, F.Art.R. 8 und schw.Art.R. 3* gleichen Tages 16.00 auf der Straße Lenzburg-Hunzenswil.

Von *I.Br. 12, Rdf.Kp. 4, Sap.Bat. 4, Tg.Kp. 4 und San.Abt. 4* am 24. 9., 09.00 in Aarau.

Von *Geb.Br. 10, Geb.Bttr. 5, Geb.San.Kp. IV/4, Geb.Tg.Kp. 14 und Geb.San.Abt. 14* am 24. 9., 12.00 in Luzern.

Der *Schiedsrichterdienst* wurde gleich wie bei den Manövern der 3. Division durchgeführt und von *Oberstdiv. Scheibli*, Kdt. der 3. Division, geleitet.

Der Verlauf der Manöver hat allgemein befriedigt und neuerdings gezeigt, wie außerordentlich wichtig es ist, daß in unserem flußreichen Land der Kampf um Wasserlinien geübt wird.

Die *Dienste hinter der Front* spielten gut. Es kann hier darauf nicht näher eingegangen werden. Interessant war bei Rot die Verwendung einer vollständig motorisierten Verpfl.Abt. Allerdings konnte hier das Rückwärtige aus naheliegenden Gründen nicht vollständig der Kriegslage entsprechend durchgeführt werden. *Bhr.*

### **Die neue italienische Militärorganisation.**

Von Lieut. *Hagenbuch*, Füs.Kp. II/59, Zürich.

Es ist nicht ohne Interesse, zu verfolgen, wie dem Duce Mussolini die Stärkung der italienischen Armee gelungen ist, die die vorhergehenden Regierungen vergeblich versucht hatten. Denn er hat tatsächlich seinem Lande die Armee und Marine gegeben, die ihm im richtigen Verhältnis zum Realismus seiner Politik zu stehen scheinen. Die Gründe zu diesen militärischen Verstärkungen liegen außerhalb dieser Betrachtung; doch darauf darf hingewiesen werden, daß eine stärkere Konzentrierung auf die Nordgrenze mit der Beunruhigung im „Alto Adige“ und insbesondere auch mit einem möglichen Anschluß Oesterreichs an Deutschland zusammenhängt, daß überdies die italienische Rüstungsfrage sich erweitert hat, nämlich mit Hinblick auf die, durch die wiederaufgenommene, alte Politik des „mare nostrum“ im mittelländischen Meer bedingte Flottenverstärkung.

Wenn die italienische Armee heute mit einem Statut versehen ist, so verdankt sie dies der Energie Mussolinis. Bis zur Zeit, da er die Macht ergriff, waren die Militärgesetze suspendiert, und es fand sich keine Regierung, die sie auch wirklich hätte durchsetzen können. Heute ist dies geschehen. Nach der Kammer hat auch der italienische Senat das neue Militärgesetz<sup>1)</sup> angenommen, das als Grundlage zu erreichen hofft, zuerst die Mobilisation eines Teiles der nationalen Streitkräfte sicher zu stellen, um dann nachher an die schrittweise, durch die schon gebildeten Kerne unterstützte Aufstellung der Armee der zweiten Linie heranzutreten.

Die Neuorganisation erlaubt so eine Friedensstärke von 308,000 M., eine Mobilisationsstärke von 650,000 M. und eine Höchststärke im verlängerten Krieg von 71½ Mill. Mann.

Eine gewichtige Tatsache hat allerdings von Anfang an die Gesamtheit der Reorganisation beeinflußt. Denn keinen Augenblick wurde die Notwendigkeit aus den Augen verloren, das Land nicht in

1) Beschlossen im Ministerrat vom 2. Januar 1926.